

# Die Zukunft gehört den Erneuerbaren Energien

- Photovoltaik und Wind sind schon heute die günstigste Erzeugungsform für Elektrizität.
- In Deutschland sind 50 % Erneuerbare im Stromnetz.
- Investments in neue Stromerzeugungs-Kapazitäten heute:  
69 % in Erneuerbare Energien,  
23 % in Fossile, 8 % in Kernenergie
- Wind-/Sonnenenergie + Wasserstoff/eFuels sind die ideale Kombination:
  - Speicherung von Stromüberschüssen in Wasserstoff
  - Rückverstromung von Wasserstoff bei „Dunkelflauten“
- Energieintensive Industrieproduktion ebenfalls über Wasserstoff dekarbonisierbar (z. B. Stahlerzeugung, Chemieindustrie, Zementherstellung oder Glasproduktion)
- Die Stromerzeugung erfolgt ohne gefährliche Abfallprodukte.
- Windräder/Photovoltaikanlagen können leicht wieder zurückgebaut und recycled werden.
- Mit Erneuerbaren Energien ist Deutschland unabhängiger (insbesondere von Gas und Öl).



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Kreisverband Aalen–Ellwangen  
info@grüne-aalen-ellwangen  
www.gruene-aalen-ellwangen.de



## AKW ade ...

# Hallo Erneuerbare!

Warum der  
Ausstieg aus der Kernenergie  
gut und richtig ist –  
auch für den Klimaschutz



## Die Entsorgungsfrage für radioaktiven Müll ist immer noch ungelöst

Anforderungen an ein Endlager über 1 Millionen Jahre:

- sicher vor Schäden durch Erdbeben
- sicher vor Schäden durch Wassereintrich,
- sicher, dass zig Generationen das Wissen über die Gefährlichkeit erhalten.
- Weltweit ist erst ein einziges Endlager im Probebetrieb (Finnland).
- Die Endlagersuche in Deutschland läuft; Beginn der Einlagerung irgendwann zwischen 2066 und 2088. Ende der Einlagerung auf 2100 geplant. **Ostwürttemberg wird untersucht, weil es geologisch vielversprechend sein könnte.**
- 2 Generationen nutzten Strom aus Atomkraft, 27 Generationen tragen die Last der Entsorgung und müssen sie finanzieren.

*Die EU ist mit 103 Atommeilern die weltweit größte Uranverbraucherin und stark abhängig von russischem Uran. Nach Angaben von EURATOM bezog die EU im Jahr 2020 über 40 % des Urans aus Russland und seinem Verbündeten Kasachstan.*

## Kernenergie kann die Klimakrise nicht lösen

Kernenergie erzeugt im Betrieb kaum CO<sub>2</sub>, aber:

- Planung und Inbetriebnahme dauern viel zu lang (ca. 20 Jahre bei europ. Projekten) → zu spät zur Erreichung der Klimaziele
- Erzeugungskosten (LCOE = „Levelized Cost of Energy“) viel höher als für Erneuerbare. Beispiel USA:
  - Wind & Sonne: 3,6 - 3,8 USCent/kWh
  - Kernenergie: 16,7 USCent/kWh<sup>1</sup>
- Hoher Wasserverbrauch. Z. B. Frankreichs Kernkraftwerke benötigen 30 % des nationalen Wasserverbrauchs.
- Das Kühlwasser wärmt die schon zu warmen Flüsse noch mehr auf und tötet Fische und andere Flussbewohner.
- Die zunehmende Erwärmung der Flüsse gefährdet die Kühlung der AKWs, führt zu Notabschaltungen und macht sie unsicher.
- Neue Reaktorkonzepte („Small Modular Reactors“) sind noch nirgends auf der Welt über Pilotprojekte hinausgekommen. Auch das Problem des radioaktiven Mülls können sie nicht lösen.

<sup>1</sup> Quelle: World Nuclear Industry Status Report 2022, dort zitiert aus Lazard, „Lazard’s Levelized Cost of Energy Analysis –Version 15.0“, October 2021

## Ein GAU ist überall möglich und hätte verheerende Folgen

Unfälle lassen sich nie und nirgends ausschließen.

- Ein GAU im dichtbesiedelten Deutschland würde viele Menschenleben kosten.
- Große Gebiete würden über lange Zeit unbewohnbar bleiben.
- Die Folgekosten eines GAUs sind so hoch, dass Energieversorger dafür keine Versicherung abschließen können. → Kosten müsste der Steuerzahler tragen.

*Beim Störfall des Blocks A im AKW Gundremmingen am 13. Januar 1977 kam es bei einer Notabschaltung zu Fehlsteuerungen.*

*Fast wäre das Gebiet zwischen Ulm und Augsburg, Donauwörth und Heidenheim unbewohnbar geworden. Bei einem atomarem Unfall hätte Aalen in den ersten 3 Tagen ca. 10.000 Menschen aufnehmen müssen.*